

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telephon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. In s e r a t e werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet. Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 21. März 1908.

— Nr. 871. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 21. März.

**Aus dem Seeresverordnungsblatte.** Der Kaiser hat den Feldzeugmeister Ernst Idiczukh, Kriegshafenkommandanten in Cattaro, auf eigenes Ansuchen mit Wartegeld beurlaubt. Zum Kriegshafenkommandanten von Cattaro wurde Generalmajor Karl Dvofak, Kommandant der 58. Infanterie-Brigade, ernannt. — Transferriert wurde Oberst Franz Kaiser Edler von Maasfeld vom Inf.-Reg. Nr. 87 zum Inf.-Reg. Nr. 47. — Die Kadettoffiziersstellvertreter Viktor Schünzel (Fest.-Art.-Reg. Nr. 2) und Rudolf Brezina (Fest.-Art.-Reg. Nr. 4) wurden zum Fest.-Art.-Reg. Nr. 2 versetzt. — Der Militärbaumeister Komunal Pietrognski (Wartegeld, Urlaubsort Pola), wurde von der Militärbaubteilung des 7. Korps zu jener des 13. Korps transferriert.

**Reorganisierung des Lloydverkehrs.** In Ergänzung unserer gestrigen Meldung wird uns vom 20. d. aus Wien telegraphiert: Handelsminister Dr. Fidler hat im Abgeordnetenhaus eine Gesetzesvorlage eingebracht, durch welche die Regierung zum Abschluss eines Vertrages mit dem österr. Lloyd über die Versorgung des dalmatinisch-albanesischen Schiffahrtendienstes ermächtigt wird. In diesem Vertrage verpflichtet sich der Lloyd zu wöchentlich drei Fahrten von Triest nach Cattaro und zurück; dazu kommt eine Fahrt nach Spizza und eine Fahrt Triest-Corfu-Prevoza und zurück. Als Höchstbetrag an Meilengeldern sind 1.102.332 Kronen vereinbart. Ueber Verlangen der Regierung hätte der Lloyd eine vierte Fahrt Triest-Cattaro einzurichten, für die Meilengelder von höchstens 226.000 Kronen zu zahlen wären. Der Lloyd hat bis 1. Jänner 1909 zwei und bis 1. Jänner 1910 abermals zwei neue Dampfer für diesen Verkehr einzustellen und erhält hiefür einen Voranschlag von 13 Millionen Kronen. Die Bestimmungen des Vertrages über die staatliche sowie Tarifhoheit sowie über den Bau der Schiffe und die Beschaffung der Materialien im Inlande entsprechen den im geltenden Lloydvertrage vom 10. März 1907 enthaltenen Normen.

**Eisenbahnminister Dr. Derschatta in Triest.** Eisenbahnminister Dr. v. Derschatta und Handelsminister Dr. von Fidler sind in Triest eingetreten. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die in Triest bevorstehenden amtlichen Beratungen

dem Komplex jener Fragen im Triester Verkehr gelten werden, die bei der teilweise dem Abschlusse zuneigenden Ausgestaltung des Triester Hafens, seiner Lagerhäuser sowie der geplanten Elektrifizierung der Strecke Opicina-Triest zu lösen sind. Bei dem elektrischen Betriebe der genannten Strecke und bei der Kraftlieferung für die neuen Hafenanlagen im Sinne der Gemeinamkeit des Dampfkräftwerkes ist ein einheitliches gemeinsames Vorgehen geplant.

**Sechste ordentliche Hauptversammlung des Marinekonsummagazins.** Heute Samstag, den 21. d. um 6 Uhr (nicht 5 $\frac{1}{2}$ ) nachmittags findet im Zeichensaale der k. u. k. Maschinenschulen die VI. ordentliche Hauptversammlung der registrierten Genossenschaft mit beschränkter Haftung: „Marinekonsummagazin - Pola“ statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls; 2. Vorlage des Rechnungsabchlusses pro 1907; 3. Bericht des Revisions- und Ueberwachungsausschusses; 4. Beschlußfassung über das Absolutorium für den Vorstand; 5. Verwendung des Reingewinnes; 6. Anträge des Vorstandes auf a) Verlesung des Jahresabchlusses auf den 31. August jedes Jahres; b) Gewährung eines zweiprozentigen Preisnachlasses an die Barzahlenden ohne Rücksicht auf die denselben zukommende Dividende ab 1. Jänner 1908; c) Einführung der neuen Statuten ab 1. Jänner 1909; 7. Neuwahl des Vorstandes (Präsident, Verwalter und Kassier), dann von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern für den Revisions- und Ueberwachungsausschuß. Im Falle der Beschlußunfähigkeit findet eine zweite Generalversammlung um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr abends statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig sein wird.

**Bankrott der Triester Wechselfirma Bolaffio.** Aus Triest wird uns vom 20. d. M. telegraphiert: Die hiesige Wechselfirma Giuseppe Bolaffio ist in Konkurs geraten. Die Passiven belaufen sich auf 800.000 K.

**Die verdächtige Fahnenstange.** Aus Sebenico wird uns geschrieben: Die k. u. k. Kriegsmarine hat bekanntlich die Absicht, in Sebenico einen Kriegshafen zu errichten. Die Vorteile für uns und die Nachteile der andern, die sich daraus notwendigerweise ergeben müssen, sind ohne jede weitere Erklärung einleuchtend. Das scheint man auch auf gewisser Seite begriffen zu haben. Im unmittelbaren Bereiche der Stadt hat sich eine reichsitalienische Gesellschaft etabliert, um Calcium-Carbid zu gewinnen.

Auf dem Territorium dieser Gesellschaft befindet sich, in entsprechender Höhe angebracht, ein stolz emporstrebender Flaggenmast, der die italienische Tricolore trägt. Es gibt oft merkwürdige Zufälle. Im Kriegshafen von Ancona, das Sebenico gegenüber liegt, befindet sich eine Station für drahtlose Telegraphie. In Italien betreibt man heutzutage mit großem Interesse die Handelswirtschaft. Vielleicht ist also der Flaggenmast dazu da, um die Aktionäre der Carbidgeellschaft auf dem Wege Sebenico-Ancona über die Rentabilität des Geschäftsunternehmens „auf dem kranken Lungenflügel“ stets genau zu unterrichten. . . . Sic! —

**Stipendien an der k. u. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Um begabten, mittellosen Photographengehilfen, die an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt eine höhere Ausbildung auf dem Gebiete der modernen Photographie oder der photographischen Reproduktions-Verfahrens anstreben, den Besuch dieser Anstalt zu erleichtern, hat das k. u. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 8. Februar 1908, Z. 3049, verfügt, daß solchen Photographen Stipendien in der Höhe von je 800 Kronen pro Schuljahr gewährt werden können. Für die Beteiligung mit solchen Stipendien würden in erster Linie Bewerber aus der Provinz in Betracht kommen, für die der Aufenthalt in Wien naturgemäß mit größeren Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, als für in Wien Anässige. Die mit den Schul- und Bewerbnungszeugnissen, Mittellosigkeitszeugnis, Heimatschein, Wohnungs- und Wohlverhaltenszeugnis belegten Gesuche (für das am 15. September 1908 beginnende Schuljahr 1908/09) sind bis 16. Mai 1908 an die Direktion der Anstalt (Wien, VII. Westbahnstraße 25) einzusenden.

**Theater.** Heute findet die fünfte Aufführung der Oper „Astrianische Hochzeit“ von Smareglia statt.

**Weinpanischer.** Wir haben vor Zeiten schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in Pola sehr guter Wein für billiges Geld verkauft werden könnte, wenn nicht die Weinhändler — Ausnahmen seien auch hier festgestellt — diejenigen wären, die dem Publikum den Einkauf von Wein direkt verleiden würden. Der Prozeß Transfic formt diese Angelegenheit zu einem aktuellen Thema um. Es hat sich in diesem Prozesse wenigstens die Tatsache erwiesen, daß unsere Großweinhändler nicht genug Ehrgefühl besitzen, um ihren Konsumenten für den landes-

## Feuilleton.

### Der Mars und seine Bewohner.

(Schluß.)

Am meisten fesselt auf der Oberfläche des Mars das Auge des irdischen Beobachters ein Netz dunkler Streifen, das die gleich bei uns mit großen Landkomplexen versehene Nordhälfte des Planeten überkreuzt. Kanälen gleich münden diese Streifen in die für Meere gehaltenen dunklen Flecken und ziehen sich, des öfteren verdoppelt, bis 90 Grad über die sichtbare Oberfläche hin. Sie sind zu Geradlinia, um Naturprodukte sein zu können, weshalb Brenners wohlberechtigte Annahme eines von Deichen eingefassten Kanalnetzes auf in der Kultur uns weit vorgeschrittene Bewohner des soviel älteren Planeten schließen läßt. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben wir es mit einem Entwässerungsnetz größtes Stiles zu tun, das außer als Schutz gegen Inundationen der des Gebirgsschutzes entbehrenden Kontinente vielleicht auch als Verkehrsmedium für eine enorm entwickelte Binnenschiffahrt angelegt wurde. Flammarion (Paris) hat vor einigen Jahren mit einem 600fach vergrößertem Objektiv beobachtet, wie sich die unter dem Namen Utopia bekannte große helle Ebene in ein dunkles Meer vermandelte und dies mit einer großen, durch den Polarschnee veranlaßten Uberschwemmung erklärt. Wahrscheinlich befindet sich der Mars bereits in dem vorgeschrittenen Entwicklungsstadium, in dem die Gebirgskzüge längst verwittert in die Täler gestürzt sind und diese ausfüllend eine allgemeine Applanierung der Oberfläche

herbeigeführt haben, ein Prozeß, der unserer Erde noch vorbehalten ist.

Den Forschungen des Schweden Arrhenius zufolge hat die Kohlenäure die Eigenschaft, die oberen Sonnenwärmestrahlen durchzulassen, die von unten reflektierten dagegen festzuhalten, was bei Zunahme der Kohlenäure auf unserer Erde ein immer wärmer werdendes Klima verspricht. Die Marsatmosphäre enthält jedenfalls mehr Kohlenäure als die unsere, es dürften daher nicht nur die Schneelappen der Marspole aus kristallisierter Kohlenäure bestehen, sondern auch seine Bewohner im wesentlichen Kohlenstoffwesen wie wir sein. Im Uebrigen jedoch dürften die dortigen Lebewesen von uns ziemlich verschieden sein, weil Wärme und Licht, Größe, Schwere und atmosphärische Dichte anders sind als bei uns. Das spezifische Gewicht der Marsstoffe ist weit geringer, als das der unseren, so daß Gegenstände auf dem Mars ein Drittel dessen wiegen, was sie auf der Erdoberfläche haben würden. Käme beispielsweise ein Marsbewohner von 50 kg Gewicht auf die Erde, so würde er, 160 kg schwer werdend, sofort durch den Druck seiner eigenen Last getötet werden. Auf dem Unterschied der spezifischen Gewichte basiert die Hypothese (Wells), daß die Bewohner des Mars zirka dreimal so groß wie wir sein dürften. Auch die Fauna wird dementsprechend in langgestaltigen Pflanzen, ähnlich den Palm- und Grasarten angenommen. Ueber das sonstige Aussehen der Marsbewohner lassen sich nicht einmal Vermutungen anstellen, vielleicht sind es Sech-, Acht-, oder Tausendfüßler, die, mit Haaren oder Federn bewachsen, der Tributpflichtigkeit entrückt sind, die uns irdische den Schneidern und den Modestons unterwirft. Vielleicht Wesen mit Dugenden von Augen und

Ohren, oder mit Sinneswerkzeugen, die mit den unseren nicht einmal das Äußere gemein haben. Vielleicht sind es gleich unseren Krokodilen mit Schuppenpanzern bedeckte Amphibien, die sich bei den häufigen Uberschwemmungen als lebensfähigste und daher herrschende Tierklasse erwiesen haben. Der Phantasie ist da der weiteste Spielraum geöffnet.

Doch zurück in die bare Wirklichkeit! Trotz des größeren Kohlenäuregehaltes dürfte infolge der einhalbmal größeren Entfernung von der Sonne die Marstemperatur mit der unseren übereinstimmen. Auch die Jahreszeiten werden kaum verschieden sein, sind jedoch infolge des längeren Jahres entsprechend länger als bei uns. Vielleicht sind die Sommer etwas heißer als die unseren, da die weißen Polflecken in dieser Zeit fast ganz verschwinden.

Tatsache ist, daß die Oberfläche des Mars in fortwährenden Veränderungen begriffen ist. Es scheint daher ein Lebensprozeß voll tätigen Wechsels und anregenden Reizes zu sein, der sich da abspielt. Die Kanalanlagen lassen darauf schließen, daß dort Proteingeschöpfen gleich uns ein Kampf ums Dasein und kein faules Hindämmern in paradiesischen Zuständen beschieden ist. Wahrscheinlich sind es Wesen, die, durch weit größere Not zur Arbeit gezwungen, mit vollkommeneren Werkzeugen wie wir feindlichen Mächten ihr tägliches Brot abringen müssen und denen die Epoche des goldenen Zeitalters in noch vorhistorischerer Zeit entrückt ist als uns. Ein Tausch der irdischen Existenz mit der darüber wäre jedenfalls sehr zu überlegen.

Kapt. v. Rz.

üblichen Preis anständigen Wein zu bieten. Das Merkwürdigste in dieser Angelegenheit ist es, daß der Prozeß Tranfic, insofern er das Kapitel der Lebensmittelfälschung betrifft, nichts als das Staunen der Konsumenten und kompetenten Behörden erregt hat. Und doch ist dieser Prozeß nichts anderes, als der zufällig an die Oberfläche gezerter Beweis eines Systems, das mehr oder weniger landesüblich ist. Die folgerichtige Konsequenz dieses Prozesses sollte es sein, daß die behördliche Autorität allgemein Proben von der Qualität der Weine, die hier zum Verkaufe gelangen, vornimmt. Es ist so manches in dieser Beziehung faul in Pola, Istrien und Dalmatien, die weingeseigneten Länder, erleben an der Mündung des Ausfuhrgebietes, in Pola, die schlechteste Beurteilung. Ist dieses Urteil, stofflich betrachtet, richtig? Nein! Diejenigen, die berufen sind, den Zwischenhandel reell zu besorgen, wollen heute durch Verwässerung, durch künstliche Vermehrung echten Weines den Gewinn verdoppeln. An diese Sache sollten die berufenen Faktoren heute, da wir mit der Nasenspitze in die Schmutzplache der Weinpantischer hineingestoßen wurden, denken. Und sie sollten dabei auch erwägen, daß es nicht Sache eines Zufallsprozesses, sondern die Sache der hiesigen berufenen Organe ist, dafür zu sorgen, daß die Konsumenten nicht in unerhörter, vernachlässigter Art um das Quentchen ihrer mühsam erkaufte Stärkung gebracht werden. Die feinen Herren, die heute achselzuckend vorübergehen, wenn ein armer Teufel statt Wein verzuckerten Spiritussyrup trinkt, sind ja schließlich, ob jenem oder dem anderen Stande angehörend, dafür da, zu sorgen, daß der arme Teufel, der niedriggestellte Kreuzermann, für billiges Geld erhalte, was ihm gebührt!

**Begrüßungsabend.** Die Berufsunteroffiziere des hiesigen Festungsartillerieregiments veranstalten heute in der Restauration „zum Stefan“ einen Begrüßungsabend zu Ehren der in den neuangekommenen Truppenkörpern dienenden Kameraden unter Mitwirkung der Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87. Beginn 8 Uhr abends.

**Die Muskete.** Reichhaltig und amüsant wie immer, ist auch diesmal „Die Muskete“ (Heft Nr. 129) vor die Öffentlichkeit getreten. Sowohl dem Worte wie auch dem Bilde nach muß die Charakterisierung des neuesten Heftes dieser beliebten, künstlerisch hochstehenden österreichischen Wochenschrift als hervorragend klassifiziert werden. — Bestellungen direkt durch die Administration, Wien, I., Wollzeile 15, oder durch die Schriener'sche Buchhandlung (C. Wahler), Pola.

**Selbstmord.** Vorgestern hat sich nächst des Forts Verudella der Vormeister Willibald Demmer des Festungsartillerieregiments Nr. 4 erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

**Das sprechende Haus in Pola.** Es soll das nachfolgende Geschichtchen keine Gespenstermärchen erzählen. Das sprechende Haus, das hier gemeint ist, verhält sich zu mitternächtiger Zeit stets ruhig — oder doch natürlich unruhig — es spricht am helllichten Tage von einer Vernachlässigung, wie sie wohl auch hier selten vorzukommen pflegt. Es ist dies das Haus Nr. 579 in der Via Castropola, das von dem ehemaligen, nun verstorbenen Tischlermeister Luffich erbaut wurde. Ehe das schöne Haus, das nach komfortablen Ideen angelegt ist und eine prachtvolle Aussicht gewährt, fertiggestellt wurde, starb der Besitzer und der halbvollendete Zinopalast ging in den Besitz der Gläubiger über. Seither wurde nicht mit einem Ziegelstein gerührt, um den Torso entsprechend auszugestalten. So z. B. befinden sich wohl die Geländerrippen auf den Stiegen, aber — die Geländerstange fehlt. Unzählige Fensterscheiben, ja ganze Fenster, sind eingeschlagen und die klaffenden Öffnungen notdürftig mit Brettern vernagelt, Türen sind nicht ausgebaut und geht ein Platzregen nieder, sammelt sich auf Türe und Gängen das Wasser in solchen Mengen an, daß die Hausbewohner Bretter legen müssen, um trockenen Fußes in ihre Wohnungen zu gelangen. Es ist selbstverständlich, daß der Torso angesichts einer solchen Vernachlässigung nicht besser wird. Das Dach befindet sich in einem desolaten Zustande, die Mauern weisen Sprünge auf und erzittern beim Morgen-, Mittags- und Abendschuß so stark, daß der Körbel von den Wänden herabfällt. Wir wollen hier nicht näher untersuchen, warum es die jetzigen Besitzer darauf ankommen lassen, daß das morsch gewordene Haus bei besonderen Kanonaden zusammenstürze. Das interessante Moment dieser bezeichnenden Geschichte ist es, daß jedes Haus, bevor es bewohnt ist — und der Torso in der Via Castropola ist nicht nur bewohnt sondern überfüllt — behördlich auf seine Eignung untersucht werden muß und erst nach dem entsprechenden Befunde der Kollaudierungskommission bezogen werden darf. Nun fragen wir: War in diesem unvollendeten Hause, das sich in der oben geschilderten Verfassung befindet und dessen Aborte lebhaft an das ehemalige Latrinensystem erinnern, überhaupt eine solche Kommission? Und wenn sie dort war? . . . . . Vollständig ausgebaut, wäre dieses Haus, in den Händen

eines unternehmenden Gewerbmannes (Gastwirt, Tischler z.) ein Objekt, welches das angelegte Kapital gut verzinsen würde.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. B. „Cobra“, R.-Sch.-L. Franz Wutscher (als Kommandant), die R.-Sch.-F. Wolfgang Supantschitsch, Günther Ritter von Straub.

**Konzert im Marinetafino.** Morgen Sonntag den 22. d. findet im großen Saale des Marinetafinos ein Kaffeehauskonzert statt.

**Die Trennung der Ehe Toselli — bevorstehend.** Aus Florenz wird gemeldet: Das junge Glück in der Familie Toselli hat nicht lange gedauert. Die banale Alltäglichkeit ist der Illusion gewichen. Die ehemalige Gräfin Montignoso fühlt sich arg enttäuscht und kann in ihrem Gemahl nicht mehr den leuchtenden Ritter sehen. Er hat nämlich, je mehr die Vertrautheit in der Familie wuchs, allmählich Eigenschaften offenbart, die er früher zu verbergen mußte. Eine völlige Trennung der beiden Ehegatten steht in ganz kurzer Zeit bevor. Die großen Erfolge, die Toselli als Gatte seiner Frau errang, die er aber ausschließlich seiner Klavierskunst zuschrieb, sollen ihm stark zu Kopfe gestiegen sein, so daß er despotisch, launisch und unerträglich geworden ist. Es ist darum schon öfter zwischen den beiden Ehegatten zu ernststen Zwisten gekommen. Bloß das Eingreifen von nahen Verwandten Tosellis hat bisher die Streitigkeiten immer beigelegt. Das Verücht erzählt, daß Frau Toselli bereits wieder einen neuen Gegenstand ihrer Anbetung gefunden hat. Ein französischer Schriftsteller soll ihr seine Dienste angeboten haben. Wenn auch die Bestätigung dieser Nachricht erst abgewartet werden muß, so wird die Zukunft bald zeigen, daß die jetzige Ehe getrennt und die Gräfin Montignoso dem französischen Schriftsteller die Hand reichen wird.

**Südmärklose.** Die Öffentlichkeit sei hiermit nochmals auf die bevorstehende Ziehung der Südmärklose aufmerksam gemacht. Die Ziehung findet unwieder-ruflich am 4. August d. J. statt. Die Gewinnste sind sehr zahlreich und schön. Lose zu einer Krone sind erhältlich bei Karl Jorgo, Uhrmacher, Via Sergia Nr. 21, Hotel Piccolo, Administration des „Polaer Tagblatt“, Buchhandlung Schmidt, Kreditanstalt, bei Frau Trojan Via Sergia, Tabaktrafik Nr. 63 in der Via Sergia, im Freizeugeschäfte Thement und Seidel zc.

**Wißglückter Automobilflug.** Gestern morgens entdeckte der Mechaniker und Fahrrad-händler, Herr Bisial, daß die Automobilgarage in der Via Siffano erbrochen wurde und ein Automobil das hier eingestellt war, fehle. Die von diesem Diebstahl sofort verständigte Polizei verfaßte umgehend telegraphische Avisi in verschiedene Städte. In Pissino wurde auf Grund eines solchen eingetroffenen Telegramms das Automobil aufgefangen. Die Insassen, der Sohn eines in der Via Carbucci wohnhaften Kaufmannes namens Friedhau und der Hilfsarbeiter der hiesigen Bezirkskrankenasse, Guido Sambo, wurden verhaftet und nach Pola überführt, wo sie gestern mit dem Abendzuge eintrafen. Polizeilich einvernommen, gaben die beiden Liebhaber des Kraftwagensports an, sie hätten nur eine Spazierfahrt unternehmen wollen. Außerdem soll einer der in Mitterburg Verhafteten gewisse Anrechte auf das Automobil besitzen. Die Geschichte scheint auch wirklich nicht sonderlich ernst zu sein, denn Friedhau und Sambo wurden nach ihrer Einvernahme sofort auf freien Fuß gesetzt.

**Dienstfreigkeit der Rauchfanglehrer.** Gestern wurde bei der städtischen Polizei die Anzeige erstattet, daß sich in einem Hause seit Juni des vergangenen Jahres kein Rauchfanglehrer habe blicken lassen. Diese Nachlässigkeit wird man erst dann gebührend einzuschätzen wissen, wenn man bedenkt, daß dadurch die Feuergefahr wesentlich erhöht wird.

**Diebstähle.** In den letzten Tagen wurden einige hiesige Haus- und Grundbesitzer von einigen Dieben empfindlich heimge sucht. Die treulich schaltenden Hausfrauen geben sich die redlichste Mühe, um das liebe Federvieh so feist und rundlich aufzupäppeln, daß sich damit ein nettes Sümchen verdienen läßt. Und wenn die armen Tiere, deren Schicksal es ist, in der Bratpfanne zu enden, das rechte Gewicht erlangt haben, kommt dann ein Sozialpolitiker der Straße und stiehlt mit Rücksicht auf die unerwünscht hohen Fleischpreise die präsumtiven Vack und Brathendeln gleich haufenweise. So geschah es auch vorgestern zum Leidwesen der Besitzer Josef Udovitch und Bartholomäus Jonda. Die Polizei hat die undankbare Aufgabe erhalten, die Diebe auszuforschen. — Die Facchine Marzello Zivits und Franz Griß wurden angezeigt, weil sie beschuldigt sind, einem Grundbesitzer namens Josef Saina verschiedene Effekten von höherem Werte gestohlen zu haben.

**Kinematograph „Czeflior.“** Das Programm im Kinematograph „Czeflior“ nächst der Port d'Aurea vom 20. bis 22. März ist folgendes: 1. Der Advokat als Verteidiger (komisch). 2. Talisman der Haus-

meisterin (humoristisch). 3. Der Vorarbeiter als Brandstifter (Effekvolles Drama, sehr rührend). 4. Ein phlegmatischer Herr (höchst komisch).

**Gefunden** und bei der Gemeindepolizei deponiert wurden zwei goldene Ringe, ein Theaterglas und ein Portemonnais.

## Drahtnachrichten.

Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des t. t. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.

### Der Kaiser.

Wien, 20. März. (K.-B.) Das Befinden des Kaisers ist heute entschieden breiterem ein besseres. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Schnupfen und der Katarrh in entschiedener Rückbildung begriffen sind. War auch die heutige Nacht einigemal, wenn auch selten, durch Räuspern gestört, so hat sie der Kaiser dennoch in erquicklichem, tiefen Schlafe verbracht und hat sich heute früh zur gewohnten Stunde gefrästigt erhoben. Der Kaiser äußerte sich, daß er viel besser geschlafen habe und sich auch wohler fühle als gestern. Sehr erfreulich ist, daß der Schnupfen weder den Appetit noch die Temperatur berinflußt. Das Frühstück nahm der Kaiser mit regem Appetit. Abends erhöhte sich die Temperatur nur ein wenig (37.4°), doch ist das schon deshalb durchaus nicht auffällig, weil der Kaiser habituell eine erhöhte Körpertemperatur hat. Das Aussehen des Monarchen ist frisch, der Husten stark locker und nicht anstrengend, wenn auch ein leichter Katarrh vorhanden ist. — Im allgemeinen ist das Befinden derart, daß in kurzer Zeit ein völliges Schwinden des Schnupfens zu erwarten ist. Der Kaiser arbeitet heute wie gewöhnlich, erledigte Akten und hörte Vorträge und wird voraussichtlich vor Tisch einen Spaziergang in der großen Galerie unternehmen.

### Gewaltmaßregeln in Kroatien.

Agram, 20. März. (Ungar. Bur.) Im Auftrage der Regierung hat der hiesige Polizeichef sämtliche in Agram erscheinenden Blättern das Kolportagerecht entzogen.

### Die ungarischen Unabhängigkeitsfragen.

Budapest, 20. März. (K.-B.) Der parlamentarische Bankauschuß hat in seiner gestrigen Sitzung mehrere Fragen formuliert, bezüglich deren die Bankexperten einzuvernehmen wären. Under anderen wurden Fragen aufgestellt, welche folgendermaßen lauten: a) für welche Zeit soll das gemeinsame Bankprivilegium gegeben werden? b) Welche Vorkehrungen sind behufs Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Staates und des Landes zu treffen? c) Welche Maßregeln sind insbesondere in der Richtung zu treffen, daß die Aufrechterhaltung der Währung gesichert wird? d) In welcher Weise soll die Goldbeschaffung und die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Bank am zweckmäßigsten durchgeführt werden.

Der parlamentarische Ausschuß wird nach Anhörung der Experten und nach Eintreffen der von der Regierung eingeforderten Daten die Beratungen aufnehmen und einen Entwurf in Form eines motivierten Antrages dem Abgeordnetenhaus unterbreiten.

**Bularest,** 19. März. (K.-B.) Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind heute abend hier eingetroffen. Sie nahmen bald nach ihrer Ankunft im königlichen Palais an einem Familiendiner teil.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Vord. Amtes der t. u. t. Kriegsmarine vom 20. März 1908

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet über Rußland hat an Intensität und Ausdehnung gegen Mitteleuropa zugenommen. Der West des Kontinents bleibt mit niederem Drucke bedeckt. Ein abgeschlossenes Barometerminimum lagert über der Riviera.

In der Monarchie meist trüb bei schwachen Winden aus dem SE-Quadranten; an der Adria Scirocco mit gegen N zunehmender Bewölkung.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Sciroccowinde, meist bewölkt und Niederschläge, mild. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.6 2 Uhr nachm. 761.0. Temperatur 7 " + 9.7°C 2 " " + 11.5°C. Regenzeit für Pola: 65.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.6° Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

## Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

17 (Nachdruck verboten.)

Wieder eine Pause. Frau Mellini gibt sich alle Mühe, der immer hastiger vorwärtstrebenden Graziella zu folgen.

Als die alte Dame jedoch, ganz wie zufällig, hinwirft:

„Ich kenne den Grafen Amadeo und auch seine Gemahlin!“

— da bleibt Graziella auf einmal stehen. Ihr schmales Gesicht zeigt eine leise Röte.

„Sie — Sie kennen ihn?“ fragt sie hastig. „Es geht ihm gut?“

„Ja, es geht beiden gut!“

„Gott sei gedankt!“

Wie ein Seufzer der Erleichterung ringt es sich von Graziellas Lippen.

Und wieder eilt sie vorwärts — schweigend wie zuvor, während Frau Mellini nachdenkt über den eigentümlich vibrierenden Ton in Graziellas Stimme bei jener Erwähnung des Grafen Amadeo.

An einer kleinen Lichtung zwischen dunklem Vorbergebüsch hält Graziella an.

Ohne ihre Begleiterin anzusehen, deutet sie mit dem Finger nach dem Weiber.

„Sehen Sie dort — zwischen den Zypressen....“

Da ist es geschehen. . . Von hier aus sah ich es mit an. . . So, nun brauchen Sie mich wohl nicht mehr, Madame und ich kann gehen.“

„Sogleich. Nur eine Frage beantworten Sie mir noch; wie war es möglich, daß Sie Zeugin des Mordes waren und nicht sofort Lärm schlagen?“

Der aufmerksam beobachtenden alten Dame ist es, als würde Graziella zusammen, als kämpfe sie mit einer plötzlich aufsteigenden Angst.

Doch nein. Trotz richtet sie sich loeben auf.

„Ich war so entsetzt, daß ich kaum wußte, was ich tat,“ erwidert sie kalt. „Ich sah alles deutlich vor mir — furchtbar deutlich. . . Das totenbleiche Gesicht des Ermordeten. . . das fast ebenso bleiche des Mörders —“

„Halt!“ fällt Frau Mellini mit bebender Stimme ein, indem sie gleichzeitig Graziella am Arm packt.

„Nicht weiter!“

Graziella knickt zusammen.

Und plötzlich schlägt sie beide Hände vors Gesicht, während leises Schluchzen sich ihrer schweratmenden Brust entringt.

„Hören Sie mich an, Graziella Simoni!“ fährt Frau Mellini feierlich, jedes Wort schwer betonend, fort.

„Sie sahen an jenem Abend zwei Männer miteinander ringen. Der eine war der Ermordete, war Ferdinando Rosso. Der andere war aber nicht mein Sohn. Es war —“

„Allmächtiger Gott!“ schreit Graziella auf, indem sie vor der alten Dame in die Knie sinkt. „Woher wissen Sie — wer hat Ihnen gesagt —“

In höchster Erregung tritt die alte Dame einen Schritt zurück.

Gleich einer Nachgöttin steht die ehrwürdige Gestalt der Mutter des Mannes vor dem zitternden Geschöpf, den es dem Gericht überliefert.

Blötzlich springt Graziella empor.

„Pahaha!“ lacht sie schneidend auf. „Was für Dummeheiten habe ich da geredet! . . . Ich sag' es ja schon, die Erinnerung an den Anblick damals macht mich immer ganz wirr im Kopf. . . Der Ermordete war Ferdinando Rosso, der Mörder aber — Virgilio Mellini!“

Vor Frau Mellini noch etwas entgegen kann, hat Graziella ihr Kleid mit beiden Händen zusammengerafft und ist hinter dem dichten Vorbergebüsch verschwunden.

In unbeschreiblicher Gemütsstimmung bleibt Frau Mellini zurück. Fester denn je ist sie davon überzeugt, daß ihr Sohn das Opfer eines grauenvollen Meineids geworden.

Aber wie ihm beikommen? Was tun? . . .

In ihrer ersten Aufregung packt sie sofort wieder ihr Köfferchen und verläßt die Osteria, um ihre wichtige Entdeckung mit ihrem alten Freunde Dr. Lombroso zu besprechen.

Der Arzt ist ebenso betroffen wie sie; doch warnt er die arme Mutter vor übereilten Schritten. Ihr Sohn sei rechtskräftig verurteilt — da sei fürs erste nichts zu machen. . .

Blutenden Herzens gibt Frau Mellini ihm Recht. Doch schwört sie sich, dem Schlüssel, den sie gefunden zu haben glaubt, nachzuspüren, bis ihres Sohnes Unschuld bewiesen ist.

Als sie wenige Tage darnach wieder in Frascati eintrifft, erklärt ihr der alte Beppo, seine Tochter sei krank und läge zu Bett. Das Zimmerchen oben in der Osteria aber werde nicht mehr vermietet.

8.

Der berühmte Spezialist für Nervenkrankheiten Dr. Lombroso hat wieder einmal einen arbeitschweren Tag hinter sich.

Mit der wachsenden Kulturentwicklung, mit dem Fortschreiten der Entdeckungen und Erfindungen, mit dem beständigen Zunehmen des allgemeinen Hastens und Drängens nehmen auch die Nervenleiden zu — diese Weltkrankheit im wahrsten Sinne des Wortes.

Seien es Nervenleiden im ersten Stadium als einfache Nervosität oder weiter fortgeschrittene als ausgeprochene Nervenkrankheiten, sei es gar direkter Wahnsinn — alle diese Leiden entspringen derselben Ursache: einem durch Jagen nach allerhand Phantomen überreizten Hirn.

Müde von den vielen Klagen seiner Patienten hat sich Dr. Lombroso nach der Sprechstunde gerade in sein trauliches Wohnzimmer zurückgezogen, um sich durch eine Zigarette und einen erfrischenden Trunk zu erholen — da wird ihm die Frau Gräfin Varena gemeldet.

Sofort ist der pflichttreue Arzt wieder auf seinem Posten.

In überaus ernstem Gespräch sitzt er bald darauf mit seinem späten Besuch im Ordinationszimmer, nachdem er Befehl gegeben, daß er unter keiner Bedingung zu stören sei.

Als nach einer halben Stunde Gräfin Teresita das Zimmer wieder verläßt, stehen ihre Augen voller Tränen.

(Fortsetzung folgt.)

### Eisenbahn-Fahrordnung.

(Die durch gestrichelte Stationen bedeuten, daß der Schnellzug anhält, ferner gestrichelte Ziffern zeigen die Schnellzugabfahrten.)

Hinfahrten ab:		St. Peter (gegen Wien)	
Pola 5.15 früh, 11.20 vorm., 2.40 nachm., 6.50 nachts.		10.03 vorm., 12.50 nachm., 9.25 nachts, 8.22 nachts, 10.43 nachts, 2.29 nachts.	
Galefano 5.32 früh, 11.37 vorm., 2.58 nachm.		St. Peter (gegen Fiume)	
Dignano 5.40 f., 11.45 vorm., 3.08 nachm., 7.11 nachts.		8.05 vorm., 10.15 vorm., 8.26 nachts, 11.06 nachts.	
Jabronie 5.55 früh, 12.00 m., 3.25 nachm.		Fiume an 9.40 fr., 12.00 m., 9.57 nachts, 12.49 nachts.	
Sanvienti 6.01 fr., 12.06 m., 3.31 nachm.		Fiume (gegen Agram—Budapest) 8.15 vormittags, 10.00 vorm., 3.35 nachm., 8.10 nachts, 9.25 nachts.	
Smogliani 6.07 fr., 12.12 m., 3.38 nachm.		Rückfahrten ab:	
Canfanaro (gegen Trieste) 6.13 früh, 12.18 nachm., 3.47 nachm., 7.35 nachts.		Fiume (St. Peter) 5.26 früh, 7.51 vorm., 5.06 nachm., 8.00 nachts.	
Canfanaro (gegen Rovigno) 6.50 früh, 9.20 vorm., 4.00 nachm., 8.15 nachts.		St. Peter (gegen Divača) 8.00 vorm., 8.10 vorm., 3.32 nachm., 5.03 nachm., 7.41 nachts, 3.52 nachts.	
St. Peter in Selve 6.29 früh, 12.34 nachm., 4.08 nachm.		Divača (gegen Perpelje—Pola—Triest) 6.15 früh, 9.28 vorm., 4.50 nachm., 7.50 nachts, 8.23 nachts.	
Pisino 6.47 fr., 12.52 nm., 4.28 nachm., 8.04 nachts.		Parenzo (gegen Trieste) 6.10 f., 3.00 nachm., 6.35 nachts.	
Cerovlje 7.02 fr., 1.06 nm., 4.47 nachm., 8.15 nachts.		Triest (gegen Perpelje—Pola) 5.30 früh, 8.50 vorm., 4.15 nachm., 7.40 nachts.	
Supoglava 7.28 früh, 1.32 nachm., 5.17 nachm., 8.36 nachts.		Perpelje (geg. Pola) 6.44 f., 9.56 vorm., 5.24 nachm., 8.43 nachts.	
Pinguente 7.48 f., 1.52 nm., 5.43 nachm., 8.54 nachts.		Pinguente 7.28 früh, 10.38 vorm., 6.10 nachts, 9.19 nachts.	
Perpelje (geg. Trieste) 8.53 vorm., 2.50 nachm., 6.36 nachts, 9.35 nachts.		Supoglava 7.54 früh, 11.01 vorm., 6.35 nachts, 9.37 nachts.	
Perpelje (gegen Divača) 8.34 vorm., 2.42 nachm., 6.45 nachts, 9.32 nachts.		Cerovlje 5.53 fr., 8.18 vorm., 11.24 vorm., 7.04 nachts, 9.58 nachts.	
Triest an (Staatsbahnhof) 9.46 vorm., 3.40 nachm., 7.25 nachts, 10.25 nachts.		Pisino 6.07 früh, 8.32 vorm., 11.40 vorm., 7.20 nachts, 10.09 nachts.	
Triest ab (Staatsbahnhof) (gegen Görz—Wien—Brag) 7.25 früh, 9.05 vorm., 12.50 nachm., 4.25 nachm., 5.00 nachm., 7.30 nachts (nur bis Görz), 10.30 nachts (nur bis Kolenbach).		St. Peter in Selve 6.30 früh, 8.50 vorm., 12.01 mittags, 7.50 nachts.	
Triest (gegen Parenzo) 6.10 f., 3.10 nachm., 6.15 nachts.		Canfanaro (gegen Pola, 6.45 früh, 9.05 vorm., 12.19 nachm., 8.10 nachts) 10.38 nachts.	
Triest Südbahnhof (gegen Divača—Fiume—Laibach—Agram—Graz—Wien) 7.55 früh, 9.55 vorm., 6.00 nachts, 6.35 nachts, 8.30 nachts, 11.30 nachts.		Rovigno (gegen Canfanaro—Pola—Perpelje) 6.15 früh, 8.05 vorm., 2.40 nachm., 6.30 nachts.	
Triest Südbahnhof (gegen Görz und Italien) 5.47 f., 6.20 früh (nur bis Görz), 8.25 vorm., 9.00 vorm., 11.50 vorm. (nur bis Ronfalcone), 1.00 nachm. (nur b. Cormons), 5.30 nm., 8.00 nachts, 9.05 nachts.		Smogliani 6.50 vormittags, 12.34 nachm., 8.16 nachts.	
Divača (gegen Rabresina—Triest—Görz) 4.41 früh, 5.30 früh, 8.03 vorm., 8.27 vorm., 4.06 nachm., 8.09 nachts.		Sanvienti 6.56 vormittags, 12.30 nachm., 8.23 nachts.	
Divača (gegen St. Peter—Fiume—Steinbruch—Agram—Graz—Wien) 9.21 vorm., 12.03 nachm., 8.30 nachts, 7.51 nachts, 10.01 nachts, 1.32 nachts.		Jabronie 7.01 vorm., 12.34 nm., 8.30 nachts.	
		Dignano 7.17 vormittags, 9.28 vorm., 12.47 nachm., 8.46 nachts, 10.59 nachts.	
		Galefano 7.25 vorm., 12.53 nm., 8.55 nachts.	
		Pola an 7.40 vorm., 9.45 vorm., 1.05 nachts, 9.10 nachts, 11.15 nachm.	

Soeben beginnt zu erscheinen:

**Ganghofer-Schriften, Volksausgabe, 2. Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12.** 2235

**The Studio Year Book of Decorative Art 1908.** Innen-Dekoration etc. aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Oesterreich. — Ueber 500 Illustrationen und viele kolorierte Tafeln. — Zu beziehen durch die Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler). 2237

**Berechnung und Konstruktion der Schiffmaschinen und -Kessel.** Ein Handbuch zum Gebrauch für Konstrukteure, Seemaschinenisten und Studierende von **Dr. G. Bauer**, stellvertretender Direktor der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan“. — 3. Aufl., gebunden K 26.50. — Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler). 2237

Franz Jalsch, k. u. k. Marine-Kapellmeister. **„In Marinekreisen“**, Walzer Nr. 2. — **„Adriatwellen“**, Walzer Nr. 2. — Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. M)

## Neue Deutsche Wehrschützmarken

in allen Farben zu 2 Heller zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia.** 2240

## Zimmermaler Vladimir Vojska

**Pola, Via Sergia 59**  
ubernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt. Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische 1430 Ausführung bei mäßigen Preisen.

Französische und amerikanische 1896  
**+ Gummi-Spezialitäten +**  
zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei **Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.**

**Die bestbekanntesten Bonbons, Bäckereien und sonstige Zuckerwaren, Marke Rugler**  
2250 Stets frisch zu haben bei **S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.**

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.  
Hochachtungsvoll **Ludwig Declava**  
Campo marzio. 2241

**Ausflügler, Touristen, Reisenden** besonders zu empfehlen:  
**Hotel Dreher**  
Lussinpiccolo.  
Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.  
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung  
2069 **F. R. Templer.**

**+ „OLLA“ +**

ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Voreinsendung des Betrages, sonst 70 h 1852 mehr.

Triest **M. Gal** Görz **M. Gal**  
Corso 4 Corso 11  
Weitfrauenschutz „Absorbiteur“ (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—

**Zwicker und Brillen**  
jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben: **K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.**

# Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**90 Sprachlehren** lebender Sprachen zum Selbstunterricht. à K 2.20. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 2018

**Schmidts Lesezirkel, Foro 12,** hat, um mehrfachen Wünschen zu genügen, noch den **Simplicissimus, Jugend und Muskete** aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

**Ziehungslisten der Wiener Armenlotterie** Städ à 20 Heller in der Administr. des „Polaer Tagblatt“ wieder erhältlich. 2018

**Chemische Putzerei und Wälderei** D. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Raifon Friß, Piazza Carli 1. 2099

**Eine Wohnung** in einer Villa, 3 Zimmer, 2 Kabinets, Küche, Bad, Keller, Gartenhaus, Waschküche (gemeinschaftlich), ist mit 1. Mai zu vermieten. Gas, Wasserleitung, Biserne. Via Antonia 197 (Monte Cane) parterre. 2307

**Ein möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Felgoland Nr. 21. 2326

**Schön möbliertes Zimmer** preiswert zu vermieten. Via Cenide Nr. 7, 3. Stod links. 2338

**Kinderstutz- und Liegewagen** sowie ein Tafelbett preiswert abzugeben. Policarpo 196, ebenerdig links. 2322

**Einfaches Stubenmädchen,** das etwas nähen kann, wird gesucht. Via Fausta 5, 2. St. 2341

**Ein Dürkopp-Rad** mit Freilauf, fast neu, um 50 fl. zu verkaufen bei R. Jorgo, Via Sergia. 2315

**Ein möbliertes Zimmer oder Kabinett** wird von solidem Herrn gesucht. Angebote an die Administration des Blattes. 2326

**Lohe der Südmark-Lotterie,** noch einige Exemplare zu haben in der Administration des Blattes. Ziehung am 4. April 1908. Preis per Stück 1 Kr. 979

**Erster Kleidermacher Anton Holpodarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2346

**„Old England“** Pola, Via Sergia 47, Herren- und Damen-Barenhaus. Wäsche in jeder Preislage, Hand- und Maschinenwäsche, Toiletteartikel, Parfüme u. Seifen, Fächer, Damenblusen, feinste Damen-Unterwäsche (Zupons) in Seide, Cloth und Chiffons, Damen- und Kinderschürzen, Wollwaren, Galanteriewaren, Uniformsorten, Kravatten etc. 2268

**Briefmarken** für Sammler kauft und verkauft Papierhandlung B. Witalczil. Via dell' Arsenale 13 (Haus Fabro). 2296

**Malkurs** für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Oel-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plüsch, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2277

**Frequentantin der Meisterschule,** welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2277

**Zitherlehrerin** in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgesrittene sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat A. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2277

**Flechten- oder Beinwundenkrankhe,** auch solche die nirgends Prospekte und beglaubigte Atteste aus Oesterreich gratis und franko. G. W. Rolke, Apotheker in Altona-Bahrenfeld, Beethovenstraße 12 (Deutschland). 2123

**Junger Staatsangestellter** sucht ehrbare Bekanntschaft eines besseren Mädchens behufs späterer Ehe. Anträge unter „Primula veris“ an die Administration des Blattes. 2362

**Zu vermieten** eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Küche, mit Gas- und Wasserleitung, in der Via Veterani Nr. 3. Näheres beim Besitzer, parterre rechts, von 4 bis 5 Uhr nachm. 2361

**Fräulein geletzten Alters** für Bureau und Korrespondenz, deutsch und italienisch, wird stabil aufgenommen. Offerten sind mündlich oder schriftlich längstens bis 26. d. in Villa Maria, Via Siffano Nr. 61, direkte und persönlich vorzubringen. (Von 11—12 Uhr vorm.)

**Windmotor.** Wegen Vergrößerung der Anlage ist ein kleiner Windmotor zu verkaufen. Via Siffano 65. 2349

**Bruteier von Gänsen** zu haben Via Siffano 65. 2350

**Ein solides deutsches Mädchen** sucht seine Stelle zu verändern. Am liebsten zu zwei älteren Personen für alles. „D. S.“ hauptpostlagernd Pola. 2358

**Zwei Zimmer,** Kabinett und Küche zu vermieten. Elektrische Beleuchtung und Wasser. Monte Rigi 3. 2255

**Umsonst!!** erhält jeder Besitzer einer Realität oder eines Geschäftes ein Verzeichnis von ernstlichen und realen Käufern aus allen Ländern der Monarchie. Senden Sie gleich Ihre Adresse an den „Central-Käufer-Berband“, Wien I., Bräunerstraße (Postamt).

**Ein möbliertes Zimmer** (parfettiert und mit Gas) zu vermieten. Via Besenghi Nr. 6, 1. St. links. 2356

**Lieblichste Möbel** kauft S. Barbatic, Ede der Via Diana-Siffano—Epulo. 2367

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die

**Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.**



# Frühjahrs- und Sommerhüte

„Maison Fritz“, Piazza Carli Nr. 1.



## Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher fl. 66, 6fach fl. 72, 8fach fl. 78, 13fach fl. 111, Jagdglass 8fach fl. 105.—



Direkter Vertreter für POLA nur: **K. JORGO** Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter 2240 Via Sergia 21.

Man abonniert jederselt auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst ☉ ☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

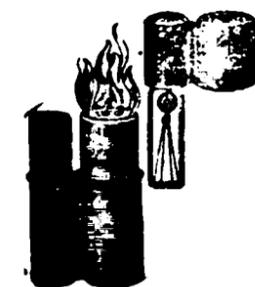
Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

## Original-Janus-Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.

Für Raucher unentbehrlich!

Per Stück 70 Kreuzer

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

## Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei

**K. Jorgo, Pola, Via Sergia**

## Buchdruckerei, Buchbinderei, Kautschukstempelerzeugung

# Jos. Krmpotic

Piazza Carli 1.

POLA

Via Cenide 2.

empfeht sich zur Herstellung und Lieferung aller - - - einschlägigen Arbeiten. - - -

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage

wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Taritmässige Preise.